

La Jeunesse Luxembourgeoise — Unsere heutige Jugend

L'Espoir de demain — Unsere Hoffnung für die Zukunft



Cliché Publicitas N° 677

Photo L'Illustré Luxembourgeois

Au Bal de Charité du 15 février 1931

Notre photo a été prise à l'escalier intérieur du Palais Municipal. — Quelle fierté pour les mamans, quel plaisir pour les mignons et les mignonnes! Quel souvenir plus tard pour tant de familles luxembourgeoises. — Der Wohltätigkeitsball im Cercle-Gebäude am 15. Februar 1931. — Unser Photograph versammelte all diese hoffnungsvolle Luxemburger Jugend auf der inneren Treppe, welche von der Garderobe zum Festsaal führt. Welche Freude für die Kinder und deren Mütter, und für später ein wonniges Erinnern

Was die allgemeine Literatur betrifft, so kann es sich natürlich nur um eine Auswahl handeln, die aber möglichst vielseitig sein soll. Dabei ist einerseits darauf Bedacht zu nehmen, daß Lücken aus früherer Zeit ausgefüllt werden, und andererseits die neuere Literatur nach scharfer Sichtung anzuschaffen. Hierbei wird natürlich manches Werk mit unterlaufen, das man vielleicht schon nach wenigen Jahren als bedeutungslos erkennen wird, aber es wird dann immerhin dazu dienen den Zeitgeist in der Bibliothek wiederzuspiegeln.

Wenn man jemand fragte, welcher Autor wohl am stärksten in unserer Landesbibliothek vertreten ist, so ist 1000 gegen 1 zu wetten, daß er es nicht erraten wird. Es ist nämlich Cicero, der mit seinen Werken in den verschiedenen Ausgaben nicht weniger als 5 Seiten im Hauptkatalog einnimmt, wozu in den Ergänzungsbänden auch noch allerlei Ausgaben kommen. Cicero wird fast von der Bibel erreicht, die im Hauptkatalog 4 1/2 Seiten einnimmt. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß die Bibel sich einer starken Benützung erfreut. An dritter Stelle kommt Alexander Dumas Vater, dessen Titel 4 Seiten einnehmen. Weder Schiller noch Goethe oder Victor Hugo (von Shakespeare, der recht stiefmütterlich behandelt ist, ganz zu schweigen) kommen mit der Zahl ihrer Bände auch nur annähernd an Dumas heran.

In der luxemburgischen Literatur sollte unsere Landesbibliothek Vollständigkeit anstreben und zwar sollte sie alle

Werke besitzen, die über das Luxemburger Land oder ein darauf bezügliches Thema im In- oder Ausland erschienen sind, sowie alle Werke, die von luxemburgischen Autoren im In- oder Ausland veröffentlicht worden sind. In dieser Hinsicht ist die Bibliothek leider noch sehr rückständig, denn es fehlen ihr viele Werke aus älterer wie neuerer Zeit, obschon ihr zu diesem Zwecke sicher alle nötigen Mittel von der Regierung und der Kammer zur Verfügung gestellt würden.

Leider hat man ihr in früheren Zeiten nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. In der Regel war ein Professor des Athenäums im Nebenamt Bibliothekar, ohne aber dafür vorgebildet zu sein, während den Ausleihedienst ein Unterbibliothekar besorgte. Für die Neuanschaffungen wurde vielfach das Gebiet bevorzugt, in dem der jeweilige Bibliothekar heimisch war. Dazu kamen dann von Zeit zu Zeit Geschenke, zuweilen sehr umfangreicher Art, aber auch vielfach von sehr ungleichem Werte. Nun war es Aufgabe des Bibliothekars, mit den ihm zur Verfügung stehenden knappen Mitteln, die Bestände der Bibliothek gewissermaßen abzurunden, d. h. diejenigen wissenschaftlichen und schöngeistigen Werke anzuschaffen, die man unter Berücksichtigung der vorhandenen Umstände mit Fug und Recht dort erwarten konnte.

(Fortsetzung folgt.)